

Know How

TUBER

IN DER DISKUSSION

60 Prozent der Kletterer sichern in der Halle mit dem Tube. Ob das wirklich die beste Methode ist, hat Chris Semmel in Kooperation mit dem DAV untersucht.

Ein Artikel in „bergundsteigen“, dem offiziellen Sicherheitsorgan des DAV und OEAV, entfachte dieses Jahr eine intensive Diskussion um den Tuber. Darin zweifelte der Sicherheitsingenieur Thomas Lammel an, dass Tuber sicher bedient werden können. Seine Begründung: Die Bremshand muss zum Seil-Einnehmen zwingend nach oben gebracht werden, in dieser Bedienphase ist die Bremswirkung aufgehoben und es kommt beim Sturz in dieser Phase zum Versagen der Sicherung.

NULL FEHLERTOLERANZ

Die These aufgreifend haben wir Versuche durchgeführt und erfahrene wie unerfahrene Sicherer mit **Handblende** und **Kopfhörer** bestückt und also „taub und blind“ Stürze halten lassen. Das Sturzwert wurde dabei in dem Moment ausgelöst, als sich die Bremshand oberhalb des Tubers befand. Ergebnis: Bis auf einen konnten alle Sturzversuche gehalten werden. Der eine Bodensturz wurde durch die Verwendung eines großen Bremshandschuhs verursacht. Der Sichernde schaffte es ohne Probleme, das Bremsseil nach unten zu führen, konnte das Seil aber nicht kontrolliert festhalten, das Gewicht stürzte leicht gebremst auf den Boden.

Ohne Bremshandschuhe oder mit eng anliegenden dünnen Handschuhen schaffen es auch komplette Sicherungsanfänger,



In der Halle ist das Sichern anspruchsvoller, weil in den gerade verlaufenden Routen extrem wenig Seilreibung auftritt.

die Bremshand bei einem Sturz aus der Hand-Oben-Position in die Bremsposition unter das Gerät zu bringen.

Grundsätzlich können unserer Meinung nach Tuber sicher bedient werden. Was uns bei den Versuchen aber auch wieder klar wurde: Der kleinste Fehler führt zum Laufen des Bremsseils und in Folge zu Hand-

verbrennungen oder gar zum Absturz des Kletterers. Tuber haben null Fehlertoleranz. Volle Aufmerksamkeit beim Seil Ausgeben ist deshalb unverzichtbar!

IN DER HALLE KEIN VORTEIL

Stellt sich die Frage, wann Tuber gesichert werden und wer mit Tuber sichern sollte? Nach Meinung der Lehrteams des VDBS und des DAV ist der Tuber kein Anfängergerät. Zudem bietet der Tuber in Kletterhallen auch für Fortgeschrittene keinen Vorteil im Verhältnis zu seinen Nachteilen (enorme Aufmerksamkeit notwendig). Gerade in Kletterhallen ist die Seilreibung meist so gering, dass das Sturzgelände so optimal, dass die Sicherung über die „Körperdynamik“ völlig ausreicht. Eine zusätzliche „Gerätedynamik“, wie sie der Tuber im Prinzip ermöglicht, wird erstens so gut wie nie genutzt und birgt zweitens Gefahren. Tuber machen in Kletterhallen nur Sinn, wenn deutlich leichtere Personen gesichert werden sollen und „Körper- und Gerätedynamik“ kombiniert werden. Draußen machen Tuber bei viel Seilreibung Sinn oder für den alpinen Einsatz (Nachsichern mit Platte, Abseilen).

BESSER MIT HALBAUTOMATEN

Allein die Tatsache, dass die drei Bremskraftstufen der Tuber (siehe rechts) so gut wie nie genutzt werden, ist ein Indiz dafür, dass der Vorteil des Tubers meist gar nicht bekannt ist und ungenutzt bleibt.



TIPPS VON DEN PROFIS

Die Praxis-Empfehlungen zum Sichern mit Tubern stammen von Chris Semmel und dem Verband der Deutschen Berg- und Skiführer. In Kooperation mit dem DAV hat Chris zuletzt Tuber getestet.



Fotos: Archiv Semmel, Ralph Stöhr, Volker Leuchtsner

Zwar ist es auch mit den Halbautomaten, die auf dem Tuber-Prinzip basieren (Smart, Click-Up, Mega-Jul, Ergo), möglich, die Bremsfunktion außer Kraft zu setzen, wenn man die Brems-hand oben hat. Unsere Versuche zeigten jedoch, dass eine Bremswirkung schon einsetzt, wenn das Bremsseil nur leicht nach vorne genommen wird (ab einem Winkel von 10 Grad zwischen Bremsseil und Führungsseil). Die weiteren Vorteile der Halbautomaten sind:

- Sie funktionieren unabhängig von der Handkraft des Sichernden.
- Sie weisen eine größere Bremskraft im Vergleich zum Tube auf oder blockieren sogar.
- Sie bieten ein Sicherheitsplus bei einer Verletzung des Bremshandprinzips.

Wünschen würden wir uns deshalb, dass nicht 60 Prozent der Hallenkletterer mit Tuber sichern und 20 Prozent mit Halbautomaten, sondern genau umgekehrt.



EIN TUBER, DREI METHODEN

Die Bremskraft von Tubern ist auf einfache Weise variabel einstellbar.

Als wir im Artikel zum Standplatzbau (Ausgabe 7+8/14) die Tubersicherung mit vorgeschaltetem Karabiner zeigten, wollten einige Leser wissen, ob denn der Tuber nicht falsch herum eingehängt sei, weil die Bremsrillen des Tuber nicht auf der Seite des Bremsseils lagen. Falsch herum per se gibt es beim Tuber aber nicht.

► Man hat beim Tuber eine normale Bremsstufe (Abb. 1, die Bremsrillen sind auf der Bremsseilseite) und eine niedrige Bremsstufe (Abb. 2, die Bremsrillen sind auf der Seite des Seils, das zum Kletterer führt). Verwendet man zwei Karabiner unter dem Tuber, bekommt man eine hohe Bremsstufe (Abb. 3).

► Der Vorteil des Tubers liegt mit darin, dass man aus diesen drei Bremskraftverstärkungen die passende auswählen kann. Sichert man einen deutlich leichteren Partner in einer Sportkletterroute mit einem gebrauchten, dickeren Seil, ist die niedrige Bremsstufe sinnvoll. Gleich schwere Partner werden mit der normalen Bremsstufe gesichert. Wird ein neues, glattes Seil verwendet, sollten schwerere oder auch gleich schwere Partner dann zwei Karabiner darunter verwenden. Das gilt auch, wenn ein besonders dünnes Seil zum Einsatz kommt.

All you need is **love**
Your love for climbing, our love for products



Stefan Glowacz at Piccolo Dain, Valle del Sarca, Italy
Ph. Riky Felderer



Jasper CR 3 Light

- Hüftgurt mit verschiebbarer Polsterung Waist Belt Centering System
- Neue und bequemere selbstsperrende Schnellverschluss-Schnallen aus Stahl an Hüftgurt und Beinschlaufen
- Anschlagring 15 mm mit patentiertem System No-Twist



Photon Mixed Express KS

- Express-Schlinge mit Photon-Karabiner mit geradem Schnapper für Anschlagpunkt und Karabiner Photon Wire mit gebogenem Schnapper, durch welches das Seil hindurchziehen ist
- Bandschlinge aus Polyester 16 mm (Länge 11, 15 und 20 cm), jetzt mit dem integrierten Fixierungsgummi Karstop Evo



HMS Compact Lock

- Extrem funktioneller HMS-Verschlusskarabiner
- Gebogener Rücken für eine außergewöhnliche Öffnung
- Keylock-Verschluss, der das Verkeilen vermeidet



www.camp.it **CAMP**